

„Die innere Pluralität des Menschen – kommunikationspsychologisch betrachtet“

Symposium Human Communication 2016



VKPM e.V.

Datum: 25. Juni 2016, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Dresden International University
Freiberger Straße 37, 01067 Dresden (World Trade Center)
Anmeldung: hc@di-uni.de
Veranstalter: Dresden International University
in Kooperation mit dem Verein für Kommunikationspsychologie und –management an der Dresden International University e.V.

“Willst du ein guter Kommunikator sein, dann schau´ auch in dich selbst hinein!”

Dieser Aufforderung von Friedemann Schulz von Thun zu folgen kann der Beginn einer wirksamen Selbst-Intervention sein - die bewusste Entscheidung, die persönlichen Gegebenheiten für eine nachhaltige Weiterentwicklung kommunikativer Kompetenz zu sichten und gegebenenfalls neu zu formieren

Diese Aufforderung von Friedemann Schulz von Thun ist der Standpunkt, von dem aus wir im diesjährigen Symposium der Kommunikationspsychologie den Blick auf die innere Pluralität des handelnden Menschen werfen wollen. Diese perspektivische Sichtweise auf die innere Vielfalt des Menschen wird uns nicht nur Goethes Wort von den „zwei Seelen in der Brust“ vor Augen führen. Wir werden uns vielmehr einer ganzen Reihe innerer Impulse und Motivlagen bewusst, die keineswegs alle in dieselbe Richtung streben.

Literatur:

Schulz von Thun, F. (1998). *Miteinander Reden 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation*. Hamburg: Rowohlt.
Pörksen, B. & F. Schulz von Thun (2014). *Kommunikation als Lebenskunst“. Philosophie und Praxis des Miteinander-Redens*. Heidelberg: Carl-Auer.
Kumbier, D. (2015). *Das Innere Team in der Psychotherapie*. Klett-Cotta.
Kumbier, D. (2016). *Aufstellungsarbeit mit dem Inneren Team*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Ein wichtiges Ziel von Friedemann Schulz von Thun war und ist es, das System im Menschen und den Menschen im System besser zu verstehen. Das System im Menschen steht für die innere Pluralität des Individuums. Angesichts von Unterschieden und Widersprüchen in dieser Pluralität gelingt das eigene Leben nach Schulz von Thun (Pörksen & Schulz von Thun 2014, S. 116), „in dem Maße, in dem es möglich wird, diese Spannungen auszuhalten, Balancen zu finden und die Gegensätze zu integrieren.“ Mit dem Menschen im System meint Schulz von Thun die sozialen Systeme, in denen sich jeder Mensch privat und beruflich bewegt. Das fortlaufende Bemühen um Integration der inneren Pluralität ist eine notwendige Voraussetzung auch für eine zielführende und gelingende Kommunikation.

Neben vielen anderen bedeutsamen Beiträgen zur Kommunikationspsychologie hat uns Friedemann Schulz

von Thun mit dem Konzept vom „Inneren Team“ ein metaphorisches Instrument angeboten, dessen Wirksamkeit sich nicht nur in der Psychotherapie erwiesen hat (vgl. Kumbier 2015). Auch im Rahmen professioneller Weiterentwicklung kommunikativer Persönlichkeitskompetenzen eignet sich die Teammetapher hervorragend zur Klärung persönlicher Unstimmigkeiten.

Inspiziert von Friedemann Schulz von Thuns Modell vom „Inneren Team“ befassen sich die Referenten unseres diesjährigen Symposiums in Vorträgen und Workshops mit unterschiedlichen Aspekten der Inneren Pluralität des Menschen. Nicht zuletzt wollen wir mit Freude darauf hinweisen, dass wir Friedemann Schulz von Thun wahrscheinlich als Ehrengast begrüßen können. Unter Vorbehalt wird er einen kleinen Beitrag zur Geschichte seines Konzepts vom „Inneren Team“ (vgl. 1998) leisten.

Hinweis: An einem Bücherstand können Sie einschlägige Literatur erwerben.

„Die innere Pluralität des Menschen – kommunikationspsychologisch betrachtet“

Symposium Kommunikationspsychologie und –management: Human Communication 2016



Datum: 25. Juni 2016, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Dresden International University, Freiburger Straße 37, 01067 Dresden (World Trade Center)
 Kosten: 150 Euro inkl. Mittagsimbiss und Getränken
 120 Euro für DIU-Studierende, DIU-Alumnis, DIU-Dozenten und DIU-Partner
 60 Euro für aktive Studierende des Masterprogramms Human Communication
 50 Euro für Vereinsmitglieder
 Abschluss: Teilnahmezertifikat

Programmablauf (Änderungen vorbehalten)

9.00 – 9.20 Uhr	Prof. Dr. Herbert Bock	Einführung
9.20 – 10.00 Uhr	<i>Vortrag</i> Prof. Dr. Wolfgang Frindte	„Wir kommunizieren, also bin ich.“ Kommunikationspsychologische Reflexionen über das Alltägliche, das schwer zu machen ist.
10.00 – 10.45 Uhr	<i>Vortrag</i> Jörg Heidig	„Selbstreflexion oder „Selbstrotation“?
10.45 – 11.15 Uhr	<i>Vortrag</i> Baha Jamous	„Warum erklären wir uns die Welt?“
11.15 – 11.45 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
11.45 – 12.30 Uhr	<i>Vortrag</i> Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun (unter Vorbehalt)	„Das innere Team“
12.30 – 13.30 Uhr	<i>Mittagspause</i>	
13.30 – 15.00 Uhr	<i>Workshops</i>	Karriereanker (Gunter Anton) Identitätswirksame Führung (Kristian Rudelt) Selbst und Fremdwahrnehmung (Elisabeth Hahn)
15.00 – 15.30 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
15.30 – 16.30 Uhr	<i>Podiumsdiskussion</i> Moderation: Jörg Heidig / Georg Thieme	Hier wollen wir den Tag reflektieren und uns über eigene Erfahrungen aus dem Berufsleben austauschen. Gleichzeitig sollen in der Podiumsdiskussion Absolventen des Studienganges Human Communication zu Wort kommen und darüber sprechen, wie sich das Studium auf ihre berufliche Entwicklung ausgewirkt hat bzw. wie sie das Gelernte beruflich anwenden. Anschließend kann bei einem Glas Wein noch weiter diskutiert werden.

„Die innere Pluralität des Menschen – kommunikationspsychologisch betrachtet“
 Symposium Kommunikationspsychologie und –management: Human Communication 2016



Prof. Dr. Wolfgang Frindte

„Wir kommunizieren, also bin ich.“
Kommunikationspsychologische Reflexionen über das Alltägliche, das schwer zu machen ist.

Ausgehend von der Collaborative Theory of Reference“ (Clark, 1995) wird nach der Komplexität alltäglicher Kommunikation und nach der Bedeutung kommunikativer Beziehungen gefragt. Letztlich geht es um die Frage, warum kommunizieren wir. Der ökosystemische Ansatz von Urie Bronfenbrenner (1981) dient dabei als Folie, um die Komplexität zu beschreiben und sozialpsychologische Effekte werden zur Illustration herangezogen, um Vorschläge zur Beantwortung der Frage zu formulieren.

Baha Jamous

"Warum erklären wir uns die Welt?"

Menschen kommunizieren ständig - ob wir es wollen oder nicht. Was uns vor allem antreibt, ist die Frage nach dem "Warum" - der Wunsch zu wissen, weshalb jemand ein bestimmtes Verhalten an den Tag legt. Wie der englische Philosoph Francis Bacon bereits erkannte, bedeutet echtes Wissen die "Ursachen zu erkennen". Doch was steckt eigentlich hinter dem ständigen Drang sich die Welt zu erklären? Machen wir das "Warum" doch zum Untersuchungsgegenstand. Eine Theorie lautet, dass die Motive menschlichen Handelns stets auf den Erhalt und die positive Verbesserung der eigenen Identität zurückzuführen sind. Ursachenklärung ist also notwendig, damit wir unsere Rolle in der Welt sehen und verstehen. Mit jedem "Darum" lernen wir so auch etwas mehr über unser Selbst.

Jörg Heidig

„Selbstreflexion oder „Selbstrotation“?“

Der Begriff der „Selbstverwirklichung“ hat in den vergangenen Jahrzehnten eine bedeutende Rolle gespielt. Eine offene Frage ist allerdings, ob wir es mittlerweile übertrieben haben - auch und vor allem mit Hilfe der Psychologie. Sprechen wir heute tatsächlich noch von Selbstverwirklichung? Oder sind wir zu „lebenslaufoptimierten“, um sich selbst regelrecht rotierenden „Gesamtkunstwerken“ geworden? Der Vortrag beantwortet die gestellten Fragen mit entwicklungs- und kommunikationspsychologischen Überlegungen.

Workshops

<p>Karriereanker (Gunter Anton)</p>	<p>Karriereanker ist ein Instrument zur Karriereberatung, das Edgar Schein aus empirischen Langzeitstudien entwickelt hat. Auch hier geht es um Selbstklärung und Selbstorientierung zwischen den eigenen Persönlichkeitsanteilen. Der Anker ist eine Metapher für das Zurückgezogen-Werden zum eigenen Selbstkonzept. Mit dem Instrument lassen sich nach Schein die folgenden Fragen beantworten: „Welches sind meine besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche Kompetenzen habe ich? Wo liegen meine Stärken und Schwächen? Welches sind meine Hauptbeweggründe, Bedürfnisse, Motivationen und Ziele in meinem Leben? Welches sind meine Werthaltungen, die Hauptkriterien, nach denen ich meine Tätigkeit beurteile?“ Schein unterscheidet acht Anker, deren Kenntnis gute berufliche Entscheidungen und bewusste Gestaltung der persönlichen Entwicklung ermöglicht, um im Einklang mit dem eigenen Selbstbild zu arbeiten und zu leben.</p>
<p>Identitätswirksame Führung (Kristian Rudelt)</p>	<p>Abgeleitet von Führungsprinzipien (Maxwell) und Führungsgrundsätzen (Malik) geht es darum, die Vorteile der authentischen Nutzung der eigenen Identität kennenzulernen, die eigene Identität auf den Kontext Führung hin zu untersuchen und nützliche (Sofort-) Schritte abzuleiten.</p>
<p>Selbst und Fremdwahrnehmung (Elisabeth Hahn)</p>	<p>In einer vielfältigen Zeit haben wir die große Freiheit unsere Lebensstrukturen selbst zu bestimmen. Es gibt keinen einheitlichen Verhaltenskodex. Es ist akzeptierter und in einigen Bereichen ausdrücklich gewollt, als authentisches Individuum aufzutreten, welches sich zu dem harmonisch in die Umweltstruktur einfügt. Eine Sicherheit, ein Orientierungspunkt, um den Spagat zwischen gesellschaftlicher Anpassung und Selbstverwirklichung zu gestalten, bringt eine Auseinandersetzung mit den eigenen Bedürfnissen, Kompetenzen und Wirkungen. Wir werden uns in dem Workshop persönliche Anker setzen, von denen aus man seine Welt gestaltet.</p>